

Dezember
Thema: Freude

Eine kleine wilde Frau - Kurzgeschichte

Was sollen denn die anderen denken? Manchmal ist es Zeit für eine Umprogrammierung

Sie hatte einen Geschäftstermin. Ihr Verhandlungspartner war sympathisch und nett; das Gespräch angenehm und locker. Als es darum ging, wie man weiterhin verfahren würde, stimmte sie spontan ihrem Gegenüber zu. Ja, alles toll und gut und schön, dass wir zusammenarbeiten....

Auf der Heimfahrt geht sie das Gespräch und das Ergebnis gedanklich nochmals durch. Unzufriedenheit stellt sich bei ihr ein. Ja, das Gespräch war sehr gut verlaufen, ihr Geschäftspartner war wirklich angenehm, trotzdem...so im Nachhinein, war das Ergebnis nicht wirklich so, wie sie es sich gewünscht hätte. In einigen Dingen wäre ihr eine anderes Vorgehen lieber gewesen. Es war ihr im Gespräch überhaupt nicht aufgefallen



Jetzt sitzt sie da und ist genervt von ihrem Verhalten.

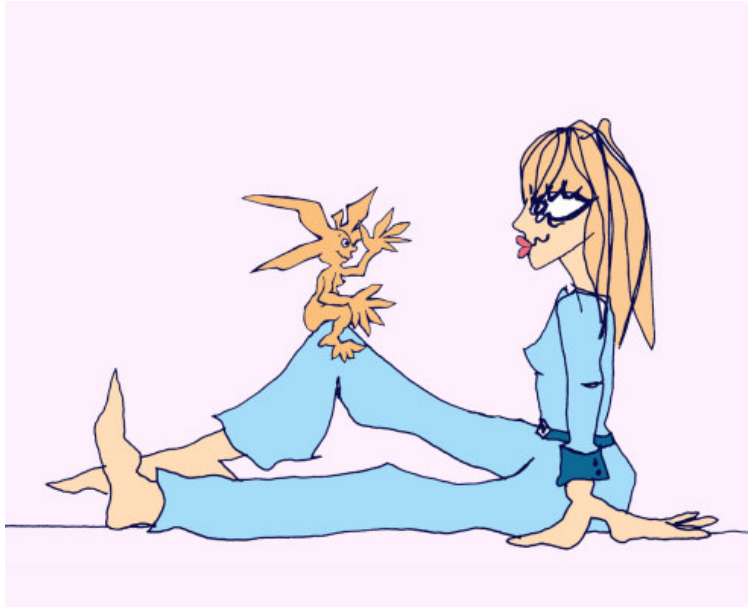
„Warum habe ich nicht zuerst nachgedacht, bevor ich geantwortet habe. Warum ist mein Mund immer schneller als mein Kopf?“

„Macht der Gewohnheit.“ „Wie bitte?“, fragt sie. **Die kleine wilde Frau** erklärt es ihr.

„Na ja, du willst deinem Gegenüber gefallen, du willst, dass er oder sie dich nett findet. Und deswegen antwortest du das, was dein gegenüber am liebsten hören möchte.“ „Ja, stimmt irgendwie, aber wie kann ich das ändern?“ fragt sie. „Du brauchst eine Zeit-Gewinn-Strategie, also nicht sofort antworten, sondern vielleicht sagen, „...lassen sie mich einen Moment darüber nachdenken..“. Dann hast du ein bisschen Luft und kannst dir bewußt machen, was du willst.“ Sie findet die Idee gut.

„Ja, leuchtet mir ein. Ich probier's mal aus.“ „Na, dann üb mal schön.“, meint **die kleine wilde Frau**. „Üben? Wie meinst du denn das?“ „Na üben, wie tun, machen,

praktizieren, üben eben. Schnapp Deinen Freund, klär ihn auf und dann antwortest du auf jede Frage mit „laß mich einen Moment darüber nachdenken, oder so ähnlich.“ „Das ist jetzt nicht dein Ernst. Ich bin doch nicht blöd. Ich übe doch keinen Satz! Das kann ich mir auch so merken!“ „Wie du meinst.“ **die kleine wilde Frau** verschwindet.



Wie das im Leben häufig so ist, kommt eine vergleichbare Situation ganz schnell. Leider sehr vergleichbar, denn sie erinnert sich an den Satz, nach dem Termin auf der Heimfahrt.

Am gleichen Tag abends klärt sie ihren Freund auf. Die nächsten zwei Tage antwortet sie auf jede Frage mit einer Zeit-gewinn-Antwort:

Er: „Willst du ein Eis?“ Sie: „Lass mich einen Moment darüber nachdenken.“

Er: „Wie war's bei der Arbeit?“ Sie: „Darüber möchte ich kurz nachdenken.“

Er: „Sex?“ Sie: „Dass möchte ich mir überlegen.“

Dann hat er genug. „Sag mal, kannst du jetzt gar nicht mehr spontan antworten? Mußt du vorher über alles nachdenken?“

„Ja, ich bin noch nicht soweit, schließlich bin ich sozusagen traumatisiert.“

„Du bist was? Traumatisiert?!?! Von sechs Wörtern?????“

„Ja, also nicht von den Wörtern an sich, sondern von ihrer Aussage. Meine Automatik arbeitet noch nicht so ganz auf was-will-ich.“

„Und wie lange gedenkst du noch an deiner Automatik zu arbeiten?“

„Hmmm, lass mich einen Moment darüber nachdenken.“

Sie will ihre Beziehung nicht überstrapazieren und übt in den nächsten Tagen mit ihrer Freundin weiter. Dann kommt ihr erster Einsatz.

Ein paar Wochen später kommt **die kleine wilde Frau** wieder „Und wie läuft's?“

„Super! Nachdem ich geübt habe, hat es geklappt. Meine Antwort ist gar niemandem aufgefallen. Alle haben ganz normal reagiert - „Ja, natürlich, überlegen sie es sich oder denken sie darüber nach..“ war ganz einfach. Ja und weißt du was? Jetzt brauche ich den „Zeit-Gewinn-Satz“ gar nicht mehr! Ich antworte gleich so, wie ich es wirklich will!“